

Referenten

● Arne Burchartz

Pfarrer und Religionspädagoge, Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut (Psychoanalytisches Institut Stuttgart), niedergelassen in eigener Praxis in Öhringen. Dozent und Supervisor an den Psychoanalytischen Instituten Stuttgart und Würzburg und an der Süddeutschen Akademie für Psychotherapie. Mit-herausgeber der Buchreihe „Psychodynamische Psychotherapie mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Perspektiven für Theorie, Praxis und Anwendungen im 21. Jahrhundert“. Zahlreiche Zeitschriften- und Buch-Veröffentlichungen.

● Prof. Dr. phil. Patrick Meurs

Professor für Psychoanalyse und Erziehungswissenschaften an der Universität Kassel, geschäftsführender Direktor am Sigmund-Freud-Institut Frankfurt / Main. Kinder- und Jugendlichen Psychoanalytiker (DPV,IPV). Wissenschaftliche Schwerpunkte u.a. im Bereich Psychoanalytische Entwicklungspsychologie und Psychoanalytische Kinder- und Jugendpsychotherapie, Folgen von Migration und Flucht, Frühpräventionsprojekte für Familien mit Migrationshintergrund, Radikalisierungsprozesse Jugendlicher.

● Prof. Dr. phil. Ulrich Müller

Kinderanalytiker, Vorsitzender des Instituts für Psychoanalyse und Psychotherapie Kassel (IPP), Dozent und Supervisor; er hat Philosophie, Pädagogik und Kunstwissenschaften studiert. Seine Forschungsinteressen sind geprägt durch psychosoziale Fragestellungen und die Berücksichtigung der Begegnung mit Anderen und den damit verbundenen affektiven Implikationen.

● Dipl. Psych. Anna Leszczynska-Koenen

Psychoanalytikerin (DPV,IPV), Studium der Psychologie in Heidelberg, zudem Studium der Geschichte in England. Niedergelassen in eigener Praxis in Frankfurt/Main. Zahlreiche Veröffentlichungen, u.a. in der Zeitschrift „Psyche“ zu Themen der Migration und Sprache.

● Prof. Dr.med. Martin Teising

Psychoanalytiker, Facharzt für Psychiatrie und Psychosomatische Medizin, ehemals Vorsitzender des Alexander Mitscherlich Instituts (AMI), bis 2018 Präsident der International Psychoanalytic University (IPU) Berlin, Leiter des Ausbildungsausschusses am AMI, Mitglied im Vorstand der International Psychoanalytic Society (IPV).

Organisation und Moderation:

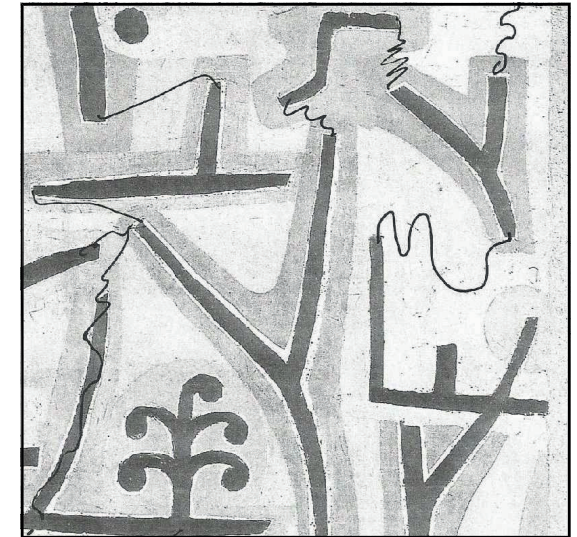
Akram Abutalebi, Brigitte Filor, Doris Fischer, Rüdiger Haar, Petra Koellreutter-Strothmann

Veranstalter

Alexander-Mitscherlich-Institut
Querallee 36
34119 Kassel
Tel. 0561/779620

Institut für Psychoanalyse
und Psychotherapie Kassel e.V.
Wilhelmshöher Allee 258
34131 Kassel
Tel. 0561/25679

Psychoanalyse
unterwegs



Eine Veranstaltungsreihe des
Alexander Mitscherlich Instituts



des Instituts für Psychoanalyse und
Psychotherapie Kassel e.V.



Januar 2024 – Juli 2024

Was kann der psychoanalytische Blick zum Verständnis kultureller und gesellschaftlicher Phänomene beitragen?

Wir laden ein zur öffentlichen Vortragsreihe

Psychoanalyse unterwegs

mit Vorträgen und Gesprächen von PsychoanalytikerInnen zu Themen von Psychoanalyse, Kultur und Gesellschaft.

Unterwegs sein wollen wir nicht nur thematisch, sondern auch an wechselnden passenden Orten unserer Stadt.

Eintritt frei.

Zur Kostendeckung wird um Spenden gebeten.

Termin: Donnerstag, 25.1.2024, 19:30 Uhr
Ort: Sara Nussbaum Zentrum Kassel, Ludwig-Mond-Str. 127

Anna Leszczynska-Koenen

Krieg und Gewalt – finden wir Antworten in der Psychoanalyse?

Die Psychoanalyse versucht, etwas zum Verständnis der Quellen und der Dynamik menschlicher Destruktivität beizutragen. Doch inwieweit hilft sie uns weiter, wenn wir erleben, wie Destruktivität auf gesellschaftlicher und politischer Ebene in Form von Krieg und zivilen Massenverbrechen wirksam wird?

Die auf die innerpsychischen Vorgänge ausgerichtete Perspektive der Psychoanalyse benötigt der Ergänzung durch historische, politische und soziologische Erkenntnisinstrumente, um gesellschaftliche Phänomene in ihrer Komplexität zu erfassen.

Termin: Freitag, 15.03.2024, 19:30 Uhr
Ort: Evangelisches Forum, Lutherplatz, Kassel

Arne Burchartz

Adoleszente Identitätsbildung in Zeiten des Selbstoptimierungszwangs

Starke Optimierungszwänge, wie wir sie vielfach in unserer Gesellschaft beobachten, machen auch vor dem Individuum in seiner Entwicklung nicht Halt. Das Individuum wird zunehmend in einen Strudel des Selbstoptimierungszwangs gerissen. Die Illusion der grenzenlosen äußeren Verfügbarkeit bringt die Illusion der grenzenlosen Formbarkeit des Selbst hervor.

Es versteht sich von selbst, dass diese Bedingungen die adoleszente Identitätsbildung beeinflussen. Der Vortrag versucht, einige Auswirkungen nachzuzeichnen.

Termin: Mittwoch 24.04.2024, 19:30Uhr
Ort: Museum für Sepulkralkultur, Weinbergstr. 25-27, Kassel

Martin Teising

Das Phantasma der grenzenlosen Autonomie

am Beispiel der Diskussion um den assistierten Suizid

In diesem Vortrag geht es um das Ringen um Grenzen und ihre Bedeutung für die individuelle Psyche, für Gruppen und die Gesellschaft.

Grenzen geben Orientierung und Halt, ordnen Wahrnehmen und Verhalten und helfen, das Fragmentarische von Welt und Leben zusammenzufügen und einen Sinn darin zu konstruieren. Andererseits stellen sie eine Einschränkung dar, die wir nicht ohne weiteres hinnehmen wollen und können. Das Überschreiten von Grenzen kann lustvoll sein, wenn es darum geht, über sich selbst hinaus zu wachsen, Grenzen zu verschieben, Spielräume und Möglichkeiten auszuweiten. Das Überschreiten von Grenzen kann Freiheit ermöglichen. Grenzenlosigkeit aber, etwa beim Verbrauch von Ressourcen, kann Lebensgrundlagen zerstören. Und wie ist vor dem Hintergrund dieser Überlegungen die Diskussion um den assistierten Suizid einzuordnen?

Datum: Dienstag 28.05.2024, 19:30Uhr
Ort: Goethes PostamD, Goethestr. 29, Kassel

Patrick Meurs

Auf den Spuren von Odysseus und Prinzessin Europa:

Lehren aus der Antike für die Betreuung von geflüchteten Menschen heute

In den altgriechischen Mythen und im Sprach- und Rechtssystem der Römer finden sich besondere Beispiele für Schicksale von Menschen, die aus ihrer Heimat vertrieben oder verschleppt werden. Beispielsweise enthält die Geschichte der Entführung der Prinzessin Europa durch den griechischen Gott Zeus verbindende und wiederherstellende Grundwerte als Inspiration für die Rolle des Begleiters oder Therapeuten von Flüchtlingen. Vor dem Hintergrund dieser Mythen und Geschichten befasst sich der Vortrag mit dem Schicksal der ankommenden Geflüchteten in unserer Region, sowie der Einordnung der aktuellen Angebote in den Hessischen Erstaufnahmeeinrichtungen.

Termin: Mittwoch, 12.06.2024, 19:30 Uhr
Ort: Antiquariat & Verlag Jenior, Marienstr. 5, Kassel

Ulrich A. Müller

Das Versprechen der Pandora:

Künstliche Intelligenz in der Psychotherapie

Die Entwicklung der „künstlichen Intelligenz“ führt zu bedeutenden Veränderungen im gesellschaftlichen Zusammenleben wie auch im Leben ihrer einzelnen Mitglieder. In der medizinischen und psychotherapeutischen Versorgung hat dies Folgen für die Diagnostik wie auch für die Behandlung. Die Psychotherapie ist dabei auf besondere Weise betroffen. Darüber soll der Beitrag informieren und hofft zugleich, Impulse zur Diskussion liefern zu können